

Korrespondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Nr. 8.

4. Jahrgang.

1850.

Vereinsangelegenheiten.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Bösner M., Stadtkämmerer; Herr Lang Dr., fürstlich Thurn und Taxischer Hofrath; Herr K. Lang, Grosshändler; Herr Mezger R., Architekt; Herr Sartorius, Consistorial-Kanzleisekretär; Herr von Gemming, königlicher Major und Platzstaboffizier der Festung Ingolstadt, Herr Gmelch A., Lehrer am königlichen Schullehrer-Seminar zu Eichstädt.

Neue Einläufe zu den Sammlungen.

A. Zur Bibliothek:

Fr. Schmidt jun., Die Gesteine der Centralgruppe des Fichtelgebirges in ihren Lagerungsverhältnissen etc., nebst einer Karte und Steinzeichnung. Leipzig 1850, Geschenk des Verfassers.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt, Nr. 2. 3. 4. 5. Dezember 1849 bis April 1850.

Ehrlich Karl, *Custos* etc. zu Linz, über die nordöstlichen Alpen. Ein Beitrag zur näheren Kenntniss des Gebietes von Oesterreich ob der Enns und Salzburg in geognostisch - mineralogisch - montanistischer Beziehung. Linz 1850.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, II Bd., 1. Heft 1850.

Beiträge zur Entomologie, besonders in Bezug auf die schlesische Fauna, verfasst und herausgegeben von den

Mitgliedern der entomologischen Sektion der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. I. Heft. Breslau 1829.

B. Zoologische Sammlung:

Herr Professor K. Fuss in Hermannstadt in Siebenbürgen machte an den Verein eine Sendung von Insekten und Conchylien, und zwar 68 Arten von Käfern und 18 Arten von Conchylien. Das Verzeichniss der Käfer hat Herr Professor Fuss mit Notizen begleitet, von welchen wir folgende mittheilen:

Cicindela chiloleuca Fisch, kömmt bei uns in salzig-sandigen Gegenden vor z. B. bei Salzburg unweit Hermannstadt, Juni bis August, dann im Kokelthal z. B. bei Schässburg an den Ufern der Kokel.

Nebria carpathica Bielz. Bewohnt die südliche Gebirgskette an sandigen feuchten Orten, unter Steinen, bis zu einer Höhe nahe an 7000 Fuss.

Nebria transsylvanica Koll. Ebenfalls dieselbe Gebirgskette bewohnend, doch bisher nur an trockenen Stellen auf dem Rücken des Gebirges und auch über 6000 Fuss gefunden.

Nebria Beichii Dhl. Unter Steinen an Gebirgsquellen zwischen 4000 und 5000 Fuss. Gözenberg.

Carabus plenicolis Fuss. In den südlichen Gebirgen um den Durchbruch des Altflusses beiderseits in ziemlicher Ausdehnung die Tannenwälder bewohnend, etwa zwischen 3500—4000 Fuss.

C. Rothii Koll. Auf Ackerländern und in Gärten. Variirt selbst in der Sculptur der Deckschilde.

C. euchromus Palli. In der Buchenregion, einzeln bis nahe an 5000 Fuss, dann aber bedeutend kleiner und bis nun nur in grüner Farbe.

Silpha montana Find. Bewohnt die oberen baumlosen Gebirgsrücken bis über 6500 Fuss. Ist von Prof. Küster als *S. alpicola* beschrieben worden.

Phytonomus, wurde mir von Dr. Bilineck als *flavicorn.* bestimmt. Ich finde aber diesen Namen in der neuen Ausgabe des Stettiner entomologischen Catalogs nicht.

Sonst war es hier unter dem Namen *Hypera Mehadiensis* bekannt. Lebt auf *Heracleum palmatum* und *Petasites*arten in Gebirgsgegenden.

Die *Conchylien* enthalten folgende seltene Arten: *Bulimus revolutus* Z. 20. St. — *B. reverralis* Bielz. 5 St., wurde erst vorigen Jahres in der Walachei entdeckt. — *Helix strigella* Dr. 8 St. — *H. banatica* Bartsch 4 St. — *H. cornea* Drap. 4 St. — *H. tecta* Z. 4 St. — *H. aethiops* Bielz. 2 St. — *Clausilia plumbea* Rsm. 70 St. — *Cl. Bielzii* Parr. 60 St. — *Cl. plicata* Dr. 20 St. — *Cl. elata* Z. 20 St. — *Cl. ventricosa* Dr. 40 St. — *Cl. regalis* Parr. 20. St. — *Cl. pusilla* Z. 20. St. — *Cl. marginata* Z. 10. St. — *Cl. fallax* Rsm. 10 St. — *Cl. sp?* und *Cl. sp?* 30 St. beide aus der Gegend des Tömöcher Passes in der Wallachei, zur Bestimmung.

Von Herrn Revierförster v. Krempelhuber in Mittenwald wurde ein Eichhörnchen, sehr seltene Varietät, eingeschickt.

Von Herrn Landarzt Kress in Kloster-Ebrach ein Kukur, *Cuculus canorus* L., im rothen Kleide.

Zwei Kukur, Mann und Weib, von einem Ungenannten.

Von Herrn Kassier Seidl (10. Mai) ein Männchen von *Fringilla serinus* L. Girlitz.*)

Von dem Herrn Fortsgehilfen Dannhauser (11. Mai) in Vilseck *Ciconia nigra* L. ♂, schwarzer Storch, im Prachtkleide.

C. Mineralien-Sammlung:

Herr Professor Dr. Geinitz in Dresden überschickte eine sehr instruktive Suite von Petrefakten, darunter:

Turritella granulata, *Protocardia hillana*, *Pecten membrana*, *Ostrea carinata* Lam, *Pecten aequicostatus*, *P. Nilssoni*, *Corax heterodon*, *Lima Mantelli*, *Inoceramus Brongni-*

*) Der Girlitz, welcher bisher in Bayern immer zu den selteneren Vögeln gehörte, kam im März des vorigen Jahres in mehreren Paaren hier an und nistete in den Alleen um die Stadt. In diesem Jahre findet er sich in grosser Anzahl in den hiesigen Anlagen, wo man häufig seinen fröhlichen Gesang hört.

A. d. R.

*arti. Otodus appendica, Ammonites Mantelli, Am per-
amplus, Pinna diluviana, Spongites saxonicus etc.*

Herr Kooperator J. Uttendorfer in Hauzenberg über-
sandte Mineralien aus der Gegend von Pfaffenreut (bei
Passau), unter diesen sehr schöne Stufen von Graphit,
Speckstein, Brauneisenstein, Asbest, Pechstein, Pinguit,
Titanit u. s. w.

Erläuterungen*)
zu der geognostischen Karte
der
Umgegend von Regensburg.

Nach anderen und eigenen Beobachtungen zusammengestellt
von
Herrn Beyrich.
(Mit einer Steintafel).

Durch die zuvorkommende Freundlichkeit, mit welcher die Geognosten Regensburgs den der ersten allgemeinen Versammlung beiwohnenden Mitgliedern der Gesellschaft ihre Sammlungen zur Einsicht öffneten und ihre Beobachtungen über die auf das Genaueste von ihnen gekannten geognostischen Verhältnisse der Umgegend ihrer Vaterstadt zur Benutzung zu Gebote stellten, wurde die Gesellschaft in den Stand gesetzt, ihren Schriften eine geognostische Karte der nächsten Umgebung von Regensburg beizufügen, auf welcher die daselbst auftretenden Formationen schärfer gesondert und vollständiger dargestellt worden sind, als auf anderen schon vorhandenen Karten. Schon in früheren Zeiten war Regensburg ein vielbesuchter Anziehungspunkt für reisende deutsche Geognosten und die Literatur unseres Jahrhunderts ist reich an Beobachtungen über die Gegend. Gewiss werden auch in der Folge noch andere den Schritten der Gesellschaft folgen und durch unsere Karte einen willkommenen Führer er-

*) Aus der „Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft“
Jahrgang 1849 pag. 411.